Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 1

Artikel: Die neue Orgel im Knabenpensionat und Lehrerseminar bei St. Michael

in Zug

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524473

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

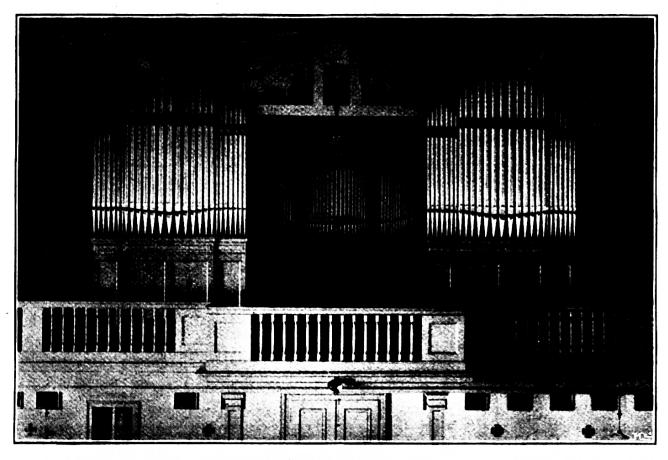
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die neue Orgel im Knabenpensionat und Lehrerseminar bei St. Michael in Jug.

(Opus 357 von Golf & Co. in Luzern).

1. Borgeschichte.

Im Jahre 1881 erließ der damalige Seminarmufiklehrer von Zug, Jos. Schildknecht (* 1864, † 1899), im "Chvrwächter" einen Hilferuf zum Zwecke der Anschaffung einer neuen Orgel. Der Redaktor des



Die neue Orgel in der Seminarkirche in Bug.

"Chorwächters", Herr Domkapellmeister J. G. G. Stehle in St. Gallen, unterstützte den Aufruf in höchst verdankenswerter Weise, und L. Auer in Donauwörth druckte besagten Hilferuf 1883 auch in in seiner "Kath. Schulzeitung" ab. Das Resultat dieser Sammlung waren 539 Fr. — wofür man heute nicht einmal ein ganzes Register erhielte!

Unter diesen Umständen wird man es begreislich finden, daß die Begeisterung für eine neue Orgel in der Folge bedenklich nachließ, zu= mal die ganze Finanzlage des Seminars sich immer mißlicher gestaltete. Als Notbehelf mußten also nach wie vor die zwei vorhandenen Harmoniums dienen.

Anfangs ter 90-er Jahre wurde auf Betreiben von Hrn. Musitdirektor J. Peter noch ein weiteres Harmonium mit 2 Manualen und
Pedal angeschafft, das sich bis heute ausgezeichnet erhalten hat und
immer noch sehr gute Dienste leistet, namentlich seit Herr Orgelbauer Goll in Luzern ein neues Pedal mit Normalmensur und eine OberOktavkoppel II-I eingesetzt hat.

Als im Jahre 1903 die Anstalt bedeutend erweitert wurde, und sie speziell eine neue, große und sehr schöne Kapelle, resp. Kirche mit geräumiger Empore erhielt, tauchte die Idee, eine entsprechende Orgel zu erstellen, neuerdings auf. Allein wie es in solchen Fällen eben häufig zu gehen psiegt, so traf es auch hier ein: als man "hinten", d. h. bei der Orgel anlangte, da reichte das Geld nicht mehr aus, — und der Musitlehrer wurde auf später vertröstet.

Inzwischen hatte Herr Th. Ruhn von Männeborf in der nahe gelegenen Pfarrfirche eine ausgezeichnete dreimanualige Orgel mit 43 Rezgistern erstellt. Auf das Gesuch der Direktion gestattete der tit. Kirchenrat von Zug in dankenswerter Weise seit ca. 2 Jahren die Benützung dieses Werkes für den Unterricht am IV. Seminarkurs gegen Entsschädigung des Stromverbrauches.

Nun hat die Sache im Jahr 1910 rasch eine andere Wendung genommen. Dank einiger bedeutenden Spenden konnte die Anstalks, leitung an die Verwirklichung des lange gehegten Planes herantreten. Freilich sehlen zur Stunde noch etliche große "Baken", und wer über ein gutes "Musikgehör" versügt, ist freundlich eingeladen, der "Blechemusik" beizutreten! Der Unterzeichnete legte drei Orgelbaussirmen, zweischweizerischen und einer ausländischen, eine bezügliche Disposition vor. Die Offerte von Goll & Co. in Luzern erschien als die günstigste, und daher wurde mit dieser Firma der Vertrag abgeschlossen.

2. Disposition. (Entworfen v. 3. Dobler.)

A. Rlingende Regifter.

I. Manual: Bordun 16', Principal 8' (ca. 2/3 im Prospett), Rohrstöte 8', Samba 8', Harmonica 8', Krummhorn 8' (Transmission vom II. Man.), Octave 4' (ca. 1/3 im Prospett), Hohlstöte 4', Rausch-quinte $2^2/3$ ' und 2'.

II. Manual: Bourdon 16' (Transm. v. I. Man.), Hornprincipal 8', Gedackt 8', Flauto amabile 8', Salicional 8', Harmonica 8', (Transmission v. I. Man.), Box cœlestis 8' (separat spielbar), Krummhorn 8' (aufschlagend), Bogara 4', Traversstöte 4' (überblaseud), Doublette $2^2/s$, (Transm. v. I. Man.).

Bedal: Subbak 16', Echobak 16' (Transm. v. I. Man.), Ottab: baß 8' (im Profpett), Dolcebaß 8' (Transm. v. I. Man.).

B. Spielhilfen.

- I. 8 Roppeln: II. Man. g. I. Man., I. Man. g. Bed., II. Man. 3. Bed., Ober-Ottavtoppel II-I (vollständig ausgebaut, auch bei ben Transmiffioneregistern), Unter-Oftavtoppel II-I, Ober-Oftavtoppel im II. Man., Melodie=Roppel I-II, Doppel=Ottavtoppel im Bed.
 - II. 7. feste Rombinationen.
 - a) nach Stärkegraden: p, mf, f, ff (Drudknöpfe und Tritt), (mit Auslöser);
 - b) nach Rlangfarben: Principalchor, Flotenchor, Streicherchor (mit Auslöser).
 - III. 3 freie Rombinationen.
 - IV. 2 Schwellfaften fürs I. und II. Man. (u. teilmeife Beb.).
 - V. Registerichweller mit Beiger fürs gange Bert.
- VI. Automatische Pedalregulierung für die 7 festen Rombinationen und ben Registerschweller; mit Auslöser.
 - VII. Bungenregifter-Musichaltung.

VIII. Tremolo fürs II. Man.

C. Weitere Rotigen.

Windbeschaffung: burch einen Sochbrud-Bentilator mit dirett getubbeltem Gleftro-Motor (baju Amperemeter); bei event. Betriebeftbrung ift Treteinrichtung vorgesehen. - Bindbrud: 95 mm. - Stimmung: normal, b. h. a1 = 870 Schwingungen in ber Sefunde bei 150 C. -Die gleichschwebende Temperatur murbe in die Bogara 4' gelegt. -Spftem: reinpneumatisch. — Gesamtpfeifenzahl: 1124, wovon im Profpett 81 tonende und 20 "blinde" fteben. - Pfeifenmaterialien: Binn, Bint und Holz. (Soluß folgt.)

* Bumvy.

Der Prügelknabe. Frau (zur Freundin, die erft seit turgem verheiratet ift): "Ja, warum ichlägft bu benn ben hund?" - Freundin: "Ach, mein Mann bat das Effen fteben laffen, und bas Luber frift es nun auch nicht!"

In der Naturgeschichte. Lebrer: "Fris, fannft bu mir fagen, wo bie Glefanten leben?" — Der fleine Frig: "Im Birfus."

Muckfichtsvoll. Sanschen (ichmeichelnb): "Bitte, bitte, lieber Bapa, tauf mir eine Trommel." — Bater (ärgerlich): "Warum nicht gar, bas macht zu viel Larm." - Sanschen: "Aber, Bapa, ich will ja nur trommeln, wenn bu schläfft."

Schüleranffat. Die Rriegsichiffe murben icon auf eine Entfernung von 6000 Metern miteinander handgemein.